

# **Kleinregionaler Strategieplan 2022+ Kleinregion Südliches Weinviertel**

**Datum:** Mai 2022  
**Periode:** 2022 - 2026

**NÖ.Regional.GmbH**

Herr Andreas Eichler Kleinregionsbetreuung  
Herr Alexander Wimmer Kleinregionsmanagement  
Herr Kurt Jantschitsch Obmann & der Vorstand der Kleinregion

# Inhalt

<b>1. Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern</b> .....	<b>4</b>
<b>3. Beschreibung der Kleinregion</b> .....	<b>5</b>
3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik.....	5
3.2. Bestehende Strategien / Konzepte.....	7
3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen .....	8
<b>4. Analyse des Entwicklungsbedarfs</b> .....	<b>9</b>
4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode.....	9
4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion .....	13
4.3. Darstellung der Entwicklungsbedarfe für die nächsten 4 Jahre.....	14
<b>Stärken</b> .....	<b>14</b>
<b>Schwächen</b> .....	<b>14</b>
<b>KR Identität und Marketing</b> .....	<b>14</b>
<b>Gesundheit &amp; Soziales</b> .....	<b>14</b>
<b>Mobilität</b> .....	<b>15</b>
<b>Raumentwicklung</b> .....	<b>15</b>
<b>5. Detaillierter Strategieplan 2021 - 2024 (je Themenfeld)</b> .....	<b>16</b>
<b>6. Organisationsstruktur der Kleinregion</b> .....	<b>32</b>
6.1 Kurze Historie zur Kleinregion .....	32
6.1 Organisationsstruktur und Rechtsform .....	32
<b>7. Finanzierungsplan</b> .....	<b>33</b>
7.1. Basisbudget der Kleinregion.....	33
7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans .....	33
<b>8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans</b> .....	<b>34</b>
<b>9. Anhang</b> .....	<b>35</b>

## 1. Vorwort



Die Kleinregion hat sich in den letzten Jahren zu einer wichtigen Raumeinheit etabliert. Daran soll intensiv in den nächsten Jahren weitergearbeitet werden. Die gesteckten Ziele „GEMEINSAM mehr erreichen“, „IMPULSE setzen“, „LEBENSRAUM gestalten“, „in BEWEGUNG bleiben“ und vor allem „Anpacken“ sind der Antrieb die Region weiter auszubauen und Regionalentwicklung voranzutreiben.

Vor allem die Themen kleinregionale Identität und Marketing, Raumentwicklung, Verwaltung und Bürgerservice, Technische Infrastruktur und Mobilität, Freizeit und Naherholung sollen intensiv bearbeitet werden.

Wir können stolz auf die Entwicklung der Kleinregion sein und über die Zusammenarbeit im gesamten Weinviertel, über die Kleinregion hinaus. Gemeinsam sind wir stark  
Das vorliegende Strategiepapier soll keineswegs nur Papier bleiben, sondern als Arbeitsunterlage dienen und mit Leben gefüllt werden.

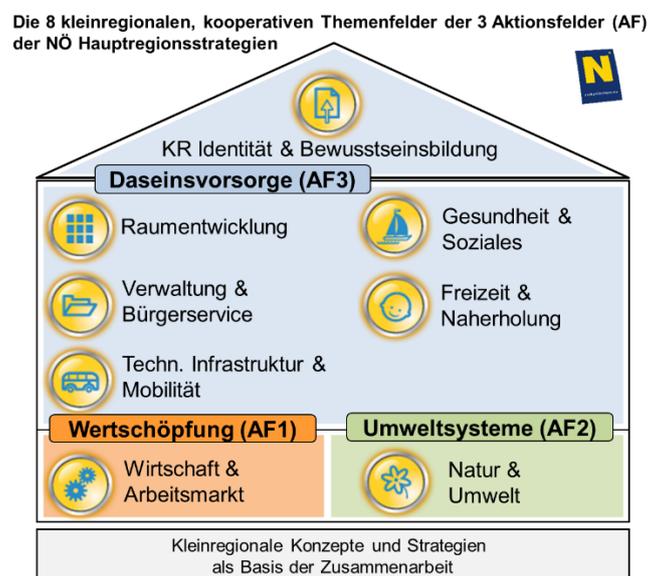
*Kleinregion Südliches Weinviertel – unsere schönste Region!*

*Bürgermeister Kurt Jantschitsch  
Obmann der Kleinregion Südliches Weinviertel*

## 2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**.

Die 8 Themenfelder aus 3 Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge; Wertschöpfung; Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 sowie zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf [www.noeregional.at](http://www.noeregional.at)).



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der AkteurInnen vor Ort.

Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

### 3. Beschreibung der Kleinregion

#### 3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

##### Das Gebiet / Mitgliedsgemeinden

###### *Mitgliedsgemeinden, Einwohnerzahl, Entstehungsgeschichte*

**Gründungsjahr:** 2003

**Anzahl der Gemeinden:** 13 (Stand 1.1.2022)

**Einwohner:** 25.418 (Bevölkerungszahl 31.10.2020 für das Finanzjahr 2022 gemäß § 10 Abs. 7 FAG 2017)

**Gemeinden:** Auersthal, Bad Pirawarth, Ebenthal, Gaweinstal, Groß-Schweinbarth, Hohenruppersdorf, Matzen-Raggendorf, Prottes, Schönkirchen-Reyersdorf, Spannberg, Sulz im Weinviertel, Velm-Götzendorf und der Stadt Zistersdorf.

###### **Lage:**

Die Kleinregion Südliches Weinviertel liegt in den Bezirken Gänserndorf (12 Gemeinden) und Mistelbach (1 Gemeinde).

###### **Struktur:**

**Organisationsform:** Regionalentwicklungsverein

**Obmann:** Bgm Kurt Jantschitsch (Bad Pirawarth)

**Vorstand:** Jede Mitgliedsgemeinde entsendet je einen Vertreter in den Vereinsvorstand

**Generalversammlung:** Jede Mitgliedsgemeinde besitzt eine Stimme in der Generalversammlung. Ein außerordentliches Mitglied ohne Stimmrecht (Klinik Pirawarth)

**Finanzierung:** Jährlicher, indexangepasster Mitgliedbeitrag pro Einwohner

##### Gebietscharakteristik

Die größten Stärken der Region sind

- Die Nähe zu Wien und die Lage im Wachstumsraum Wien – Bratislava - Brünn
- Vorhandene Organisationsstruktur und gute personelle Ausstattung des Regionalentwicklungsvereins Südliches Weinviertel.
- bestehende Netzwerke und interkommunale Kooperationen (Wasserverbände, Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes, Regionalentwicklungsverein, Abwasserverbände, Weidenbachverband, Musikschulverbände etc.) und dadurch bestehendes Vertrauen und Kooperationskompetenz
- Regionale Grünzonen entlang der Flüsse als verbindende, lineare Grünräume
- Erreichbarkeit, Mobilität und technische Infrastruktur: Nähe zu Nordbahn und S-Bahn, gute Erreichbarkeit des übergeordneten Straßennetzes (A5), überwiegend keine Versorgungs- und Kapazitätsengpässe der technischen Infrastruktur

**a) Verkehrserschließung:**

Die Kleinregion wird im Osten von der Nordbahn umfahren und ist im Westen mit der A5 an das hochrangige Straßenverkehrsnetz angebunden. Die projektierte Marchfeld- Schnellstraße S8 würde südlich der Kleinregion vorbeiführen und für eine bessere Anbindung an die Slowakei (insbesondere Bratislava) sorgen. Nach der Einstellung der Landesbahn rund um das Schweinbartherkreuz wird der Busverkehr verdichtet und es soll ab Herbst 2022 ein Elektrobus-Pilotprojekt implementiert werden (Land NÖ RU7, VOR).

**b) Bevölkerungsentwicklung:**

Die Bevölkerungsdichte liegt im regionalen Durchschnitt bei 64 Ew./km<sup>2</sup>. Die Bevölkerungsprognosen bis 2025 sagen der gesamten Region ein Bevölkerungswachstum voraus, wobei das Umland von Wien die stärksten Zuwächse verzeichnen wird. Auch in der Kleinregion ist eine Überalterung der Bevölkerung bemerkbar. Der Anteil der Bevölkerung 60+ liegt über 20% in jeder Gemeinde. Die Zahl der Bevölkerung 60+ liegt in jeder Gemeinde über der Zahl der Bevölkerung unter 15 Jahren. Die Alterung der Gesellschaft ist eine Herausforderung für die gesamte Kleinregion. Die Betroffenheit in der Region ist jedoch je Gemeinde unterschiedlich. Bei der Bevölkerung wird ein Zuwachs von 10% bis über 15% in den kommenden Jahren (bis 2040) erwartet. Diese erfreuliche Entwicklung bedarf einer guten und strukturierten Wachstumspolitik.

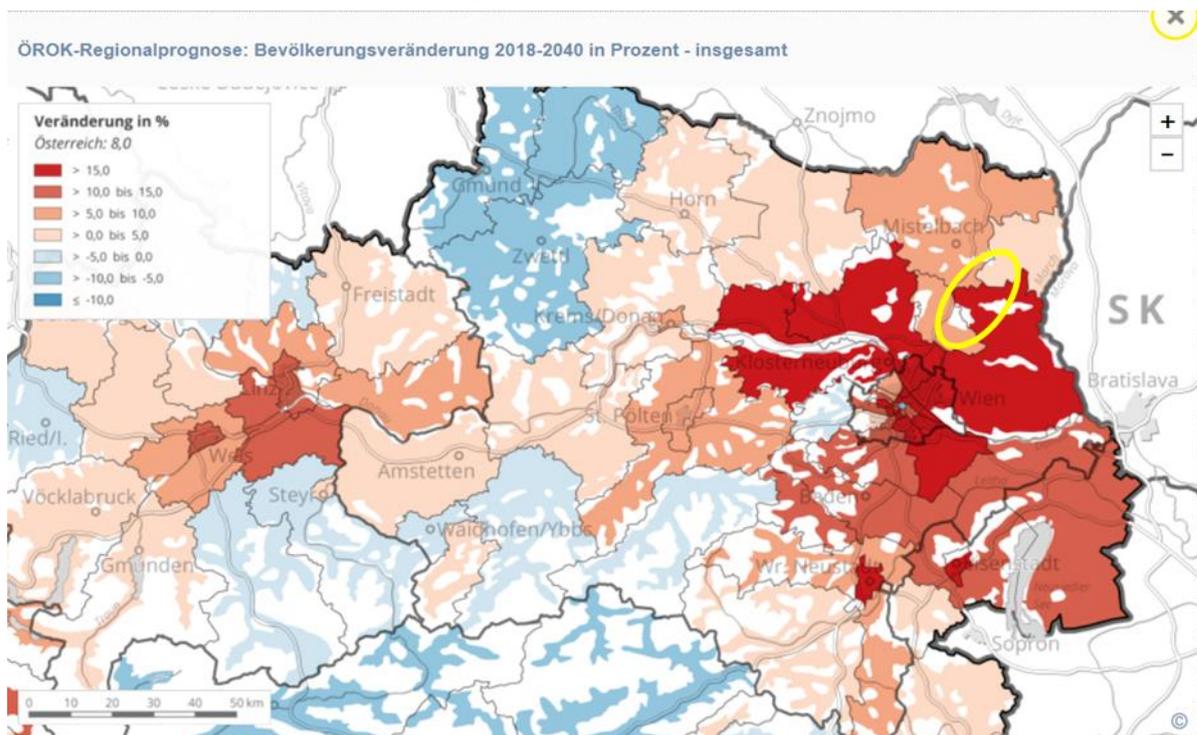


Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung (ÖROK)

### c) Arbeit, Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

#### **(Land)wirtschaft:**

*Durch den fortschreitenden Strukturwandel in der Landwirtschaft, begünstigt durch die klimawandelbedingten Schäden und Ernteausfälle, könnte es zu einer weiteren Ausdünnung der landwirtschaftlichen Betriebe und einer höheren Pendlerate in den städtischen Raum kommen.*

*Chancen ergeben sich für innovative Betriebe mit angepassten Bewirtschaftungsmethoden und neuen Pflanzen. Die Region verfügt bereits jetzt über eine hohe Rate an Bio-Bauern, zahlreiche Direktvermarkter und ein gesteigertes Bewusstsein für regionale Produkte.*

*Um die Pendlerate zu senken wird um Betriebsansiedlungen gerungen, interkommunale Betriebsgebiete sollen entstehen.*

#### **Tourismus:**

*Das Weinviertel positioniert sich immer mehr im Bereich Tagestourismus für das Wiener Umland als Gesundheits- Familien- Rad- und Wanderregion. Die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist bereits gegeben. Die Möglichkeit der Gäste sich innerhalb der Region ohne eigenes Fahrzeug zu bewegen ist noch ausbaufähig.*

*Gerade in diesem Bereich wird es einige Anpassungen an den Klimawandel geben müssen. Zwar ist die Zunahme der Temperaturen und geringer Niederschlag für Outdoor - Aktivitäten günstig, jedoch müssen zunehmend Trinkgelegenheiten und beschattete Rastplätze geschaffen werden. Ökologische Kühlungen für Übernachtungsanbieter/innen werden unerlässlich werden. „Leichtere“ (fleischlose, regionale) Kost in der Gastronomie wird verstärkt angeboten und nachgefragt werden.*

### 3.2. Bestehende Strategien / Konzepte

Einbindung in strategierelevante Programme bzw. Organisationen (LEADER, KRRK, KEM, Tourismus etc.)

Auflistung strategierelevanter Konzepte:

- **Hauptregionsstrategie Weinviertel 2014-2024**
- LEADER-Strategie Weinviertel Ost 2023 – 2027
- Tourismus Ziele Weinviertel Tourismus
- Regionale Leitplanung Weinviertel – Südost
- Regionales KLAR! Anpassungskonzept

### 3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen

Checkliste raumrelevanter örtlicher Programme, Instrumente & Planungstools, die in den Mitgliedsgemeinden zur Anwendung kommen.

<b>Anwendung raumrelevanter (örtlicher) Programme, Instrumente &amp; Planungstools in den Einzelgemeinden</b>										
<b>Kurzerläuterung zu den abgefragten Tools:</b>	<b>Programme, Instrumente &amp; Planungstools</b>									
<b>A) <u>Energieausweis für Siedlungen</u></b> Abschätzung des Energieaufwandes für Siedlungsvarianten <b>B) <u>ELAS-Rechner</u></b> Energetische Langzeit-Analysen von Siedlungsstrukturen <b>C) <u>NÖ Infrastrukturkostenkalkulator (NIKK)</u></b> Kosten-Nutzen-Abschätzung von Siedlungserweiterungen <b>D) <u>NÖ Flächenmanagement-Datenbank (FMD)</u></b> => oder <b>vergleichbares Tool</b> für aktives Flächenmanagement <b>E) <u>Bebauungsplan</u></b> <b>F) <u>örtliches Mobilitätskonzept</u></b> <b>G) <u>örtliches Grünraumkonzept</u></b> <b>H) <u>Vertragsraumordnung</u></b> <b>I) <u>Baumkataster</u></b> <b>J) <u>Energiebuchhaltung</u></b>	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Energieausweis	ELAS - Rechner	NIKK	FMD	Bebauungsplan	Mobilitätskonzept	Grünraumkonzept	Vertragsraumordnung	Baumkataster	Energiebuchhaltung
<b>Anwendung in Einzelgemeinden</b>										
Auersthal					X				X	X
Bad Pirawarth					X					X
Ebenthal					X				X	X
Gaweinstal*				X					X	X
Groß-Schweinbarth					~	X	X			
Hohenruppersdorf					X					X
Matzen-Raggendorf			X		~	~				X
Prottes			X		X			X	X	X
Schönkirchen-Reyersdorf					X					X
Spannberg										
Sulz im Weinviertel									X	~
Velm-Götzendorf					~		X		~	X
Zistersdorf					X	X	X		X	X
<b>Σ Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>10</b>

\* Die Vertragsraumordnung soll zur Verwirklichung der Ziele der „Örtlichen Raumordnung“ beitragen und beinhaltet sämtliche Maßnahmen, durch die eine Bebauung im Sinne der Festlegungen des Flächenwidmungsplanes und/oder Bebauungsplanes sichergestellt werden kann.

Im §17 (Baulandmobilisierung, Sonderformen der Vertragsraumordnung) des NÖ-ROG 2014 idgF. werden geeignete Maßnahmen (z.B. Baulandmobilisierungsvertrag, Frist-Widmung, usw.) angeführt, durch die eine rasche Bebauung sichergestellt werden kann.

Die hier erwähnten Tools (A-C) wurden bisher von unserem Büro bei der Erstellung der Auflageunterlagen nicht explizit verwendet, es finden sich jedoch darin zahlreiche raumordnungsfachliche bzw. umweltrelevante Aspekte wieder, die grundsätzlich bei jedem Änderungsverfahren zum Örtlichen Raumordnungsprogramm zu berücksichtigen sind (vgl. dazu die Planungsrichtlinien gemäß §14 NÖ-ROG 2014 idgF.).

## 4. Analyse des Entwicklungsbedarfs

### 4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode

<b>Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung</b>						
	<b>Nummer</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Indikator</b>	<b>Basiswert</b>	<b>Zielwert</b>	<b>Istwert</b>
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.1.3	Innen vor Außen kommt als Leitmotiv bei allen raumordnungsrelevanten Aktivitäten zum Einsatz.	Anzahl neuer Maßnahmen(Methoden, Werkzeuge) zur Belebung der Ortskerne.	0	15	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Umsetzung der Kommunikationsstrategie für die Weinviertelstunde werden gesetzt.	Anzahl der Kommunikationsmaßnahmen unter Berücksichtigung des Konzeptes der Weinviertelstunde (z.B. Broschüre zum Bauen im Ortskern mit regionalen Beispielen)	0	4	4
Output 2 lt. KR-Strategie		Optimale Nutzung der kleinregionalen Informationskanäle zur Vermittlung der kleinregionalen Idee und des Leitbilds.	Laufende Aktualisierung der Homepage	0	1	1
			Monatlicher Versand der E-Mail Newsletter	0	48	48
			Laufende Pressearbeit (mind. 4 Berichte in der regionalen Presse pro Jahr)	0	16	40+
			Regionsinfoblatt 2-mal jährlich	0	8	8
			Jährliche Durchführung des Regionsfestes	0	4	3
			Erstellung von Marketingmaterial für die Kleinregion	0	2	2

\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im > **HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH** gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

<b>Themenfeld – Raumentwicklung</b>						
	<b>Nummer</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Indikator</b>	<b>Basis-Wert</b>	<b>Ziel-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.1.5.	Ein aktives Flächenmanagement ist etabliert.	Anzahl der Gemeinden, die Leerflächenmanagement (Baulücken-/Leerstands-/Baulanderhebung) betreiben.	4	40	*
	3.1.1.4.	Es gibt Maßnahmen zur Belebung der Ortskerne.	Anzahl der Städte und Orte mit Projekten zur Reduzierung von Leerstand und Leerflächen.	3	30% Der Gemeinden	
	3.1.1.2.	Grundprinzipien und Maßnahmen aus Strategien zur Raumentwicklung der Ostregion und der Regionalen Leitplanung sind umgesetzt.	Anzahl der Gemeinden in denen Siedlungs- bzw. Versorgungsschwerpunkte regional abgestimmt und definiert sind.	72	80	
Output 1 lt. KR-Strategie		Ein Flächenmanagement im Sinne des Konzepts der Weinviertelstunde wird in der Kleinregion genutzt.	Anzahl der Gemeinden, die Flächenmanagement nutzen.	2	13	1
Output 2 lt. KR-Strategie		Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend unter Berücksichtigung des Konzepts der Weinviertelstunde ab.	Durchführung einer regionalen Kooperationskonferenz. (1 mal pro Jahr)	0	4	0
Output 3 lt. KR-Strategie		Die Wohn- und Arbeitsbevölkerung der Kleinregion kann sich in ihrer unmittelbaren Umgebung gut versorgen (Weinviertelstunde-Region der kurzen Wege)	Anzahl der Maßnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Grundversorgungseinrichtungen	0	2	2

\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im > HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

Themenfeld - Verwaltung & Bürgerservice						
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis - Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1.	Verwaltungs Kooperationen und Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ zur Verbesserung des Bürgerservice sind aufgebaut und begleitet.	Anzahl umgesetzter Verwaltungs Kooperationen (=Projekt) auf kleinregionaler Ebene	0	Plus 20	*
			Anzahl der initiierten oder begleiteten Abstimmungsprozesse	0	Plus 5	
			Anzahl, der in diesen Kooperationen beteiligten Gemeinden	Wert 2014	60	
Output 1 lt. KR- Strategie		Gemeindekooperationen bei Geräteanschaffung und Verwendung (Miete), sowie Überprüfung technischer Anlagen	Anzahl der Gerätepools (z.B. gemeinsame Maschinen für Grünraumpflege und Unkrautbekämpfung)	0	3	1
			Gemeinsame Überprüfung technischer Anlagen	0	4	4
Output 2 lt. KR- Strategie		Kooperation der Verwaltung	Anzahl der AmtsleiterInnentreffen	0	6	8
			Möglichkeiten zur Zusammenarbeit der Mitarbeiter/innen ist geprüft	0	1	0
			Gemeinsame Ausschreibungen bei Auftragsvergaben	0	3	0
			Weiterbildung für Gemeindebedienstete regional durchgeführt	0	4	2

\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im > HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben

Themenfeld - Infrastruktur und Mobilität						
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis - Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.2.1.3.	In der Region ist entsprechende Breitbandqualität gegeben.	Anzahl der an Glasfaser angeschlossenen Gemeinden.	0	20% der Gemeinden (=25)	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Für die Gemeinden der Kleinregion ist die Grobplanung des Glasfasernetzes abgeschlossen.	Anzahl der Gemeinden mit Glasfasernetz Grobplanung.	0	13	13
Output 2 lt. KR-Strategie		Die Bevölkerung ist über die Sinnhaftigkeit einer leistungsfähigen Breitbandversorgung informiert.	Anzahl der Medieninformationen zum Thema Breitband unter Berücksichtigung des Konzeptes Weinviertelstunde.	0	4	0
Output 3 lt. KR-Strategie		Glasfaserleerverrohrung wird in den Gemeinden verlegt.	Anzahl der Gemeinden, die Glasfaserleerverrohrungen verlegen.	0	13	13
Output 4 lt. KR-Strategie		Die Breitbandqualität ist erhöht.	Anzahl der an Glasfaser angeschlossenen Gemeinden.	12	13	13
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.3.1.3.	Es gibt gezielte Maßnahmen und Aktionen zur Verkehrsvermeidung.	Anzahl der Gemeinden, die Aktionen zur Verkehrsvermeidung setzen	0	40-45	*
	3.3.1.4.	Es gibt Maßnahmen durch die der Verkehr in Richtung ÖV verlagert ist.	Anzahl von Wissens- und Infoveranstaltungen im Weinviertel	4-5 pro Jahr	6 pro Jahr	
	3.3.1.2.	Es gibt gezielte Maßnahmen und Aktionen zur Unterstützung des Prinzips der kurzen Wege.	Anzahl der Gemeinden die das Thema in der örtlichen Raumordnung berücksichtigen.	Wert 2014	30	
	3.3.2.5.	e-car sharing pool ist aufgebaut.	Anzahl der e-car sharing Angebote.	4	20	
Output 1 lt. KR-Strategie		Die Bevölkerung kann sich aktiv in Planungen der Mobilitätsangebote einbringen.	Anzahl der Erhebungen des regionalen Bedarfes bzgl. ÖV.	0	1	2
Output 2 lt. KR-Strategie		Die regionale Bevölkerung ist über die ÖV Angebote informiert.	Anzahl der Maßnahmen zur Information der regionalen Bevölkerung über ÖV Angebote.	0	3	7
Output 3 lt. KR-Strategie		Die ÖV Angebote sind auf die Bedürfnisse der regionalen Bevölkerung abgestimmt.	Anzahl der Gemeinden, die eine Stellungnahme zur Ausschreibungsregion des VOR eingebracht haben.	0	13	13
Output 4 lt. KR-Strategie		Konzept der „kurzen Wege“ und der „Letzten Meile“ ist in der Region umgesetzt. (Region der kurzen Wege - Weinviertelstunde).	Anzahl umgesetzter Maßnahmen im Sinne der „kurzen Wege“ (Weinviertelstunde) und der „Letzten Meile“.	0	2	1
Output 5 lt. KR-Strategie		e-car sharing Angebote sind ausgebaut.	Anzahl umgesetzter e-car sharing Angebote.	2	4	6

\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im > HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben

<b>Themenfeld – Freizeit und Naherholung</b>						
	<b>Nummer</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Indikator</b>	<b>Basis-Wert</b>	<b>Ziel-Wert</b>	<b>Ist-Wert</b>
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.5.1.1.	Es gibt Kooperationsmaßnahmen für kleine Kulturinitiativen.	-	-	-	*
	3.5.2.1.	Naherholung ist verstärkt organisiert und Angebote sind entwickelt.	-	-	-	
	3.5.2.2.	Naherholungs- und freizeitrelevante Infrastruktur ist generationenspezifisch ausgebaut und geschaffen.	-	-	-	
Output 1 lt. KR-Strategie		Die regionale Bevölkerung ist über das Bildungs- und Kulturangebot in der Kleinregion informiert.	Regionaler Bildungs- und Kulturkalender ist gedruckt und online aktualisiert.	0	8	8
Output 2 lt. KR-Strategie		Bestehende Freizeitinfrastruktur und Freiraumachsen sind erhalten, ausgebaut und attraktiv.	Anzahl der Maßnahmen zur Optimierung der bestehenden Freizeitinfrastruktur und Freiraumachsen.	0	2	1
Output 3 lt. KR-Strategie		Das regionale Angebot an Freizeit- und Erholungsangeboten ist in der Bevölkerung bekannt.	Darstellung der kleinregionalen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten gedruckt und online.	0	2	3
Output 4 lt. KR-Strategie		Freizeitrelevante Frei- und Grünräume sind generationenspezifisch und behindertengerecht ausgebaut und geschaffen.	Anzahl der Aktivitäten zur alters- und behindertengerechten Gestaltung von Freiräumen.	0	2	1

\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im > HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben

#### 4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion

- Umweltschutz, Klimawandel und Klimawandelanpassung
- Wichtige Themen: Altersvorsorge, Klein(st)kinderbetreuung, Interkommunale Zusammenarbeit
- Vernetzung: BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen, Gemeindearbeiter
- Erhalt der Nahversorgung
- Medizinische Versorgung
- Stärkung des öffentlichen Verkehrs
- Belebung der Ortskerne, Leerstandsmanagement, Zentrumsentwicklung
- Gemeindekooperation
- Überregionale Projekte Weinberg Walking, Franziskusweg
- Rad- und Wanderwege
- Naherholungsgebiet

#### 4.3. Darstellung der Entwicklungsbedarfe für die nächsten 4 Jahre

##### Übergeordnete Leitziele der Kleinregion für den Zeitraum 2022-2026

- Kleinregionale Identität und Marketing
- Gesundheit und Soziales
- Mobilität
- Raumentwicklung

Stärken	Schwächen
<b>KR Identität und Marketing</b>	
Weinstrasse	Zu wenig Selbstbewusstsein
Regionsblatt („x pro Jahr))	
Ab-Hof Verkauf	
Social-Media	
KR ist Plattform für gemeinsame Anliegen	
BGM-Sitzung sind wichtiges Gremium für Austausch	
<b>Gesundheit &amp; Soziales</b>	
Rehaklinik Pirawarth	Zu wenig Ärzte (Fach- und Allgemeinmediziner)
Verstärkte Kleinkindbetreuung	
Freizeit- und Naherholung	Fehlende Gastroinfrastruktur
Radwege	Laufender Aufwand für Radwegerhaltung
Freibäder	
Wien-Nähe	
Kurze Wege ins Grüne	
Wald	
Franziskusweg Weinviertel & Weinberg Walking	
Natur und Umwelt	
Thematik wird erkannt	Teilweise mangelnde Bereitschaft
Wasserrückhaltebecken (Wasser in der Region halten!)	Neophyten
	Fehlende gemeinsame Strategie bezüglich Windkraftnutzung

<b>Mobilität</b>	
<b>LISA – Mobility Projekt</b>	Bereichsweise zu wenig Zubringer zu Bahnhöfen
<b>E-Car Sharing</b>	Breitbandausbau
	Stilllegung Bahn
	Ohne Bahn kein Radtransport
<b>Raumentwicklung</b>	
	Hortung von Gebäuden und Baugründen
	Soziale Leben durch Leerstand massiv geschwächt
	Steigende Grundstückspreise
	Siedlungsdruck aus Wien

Aus den Erkenntnissen der Vorperiode sowie deren aktuelle, kleinregionale Reflexion werden für den Zeitraum 2022 - 2026 folgende Themenfelder ausgewählt und bearbeitet:

**Aus dem Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3):**

- Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung
- Raumentwicklung
- Technische Infrastruktur und Mobilität
- Gesundheit und Soziales
- Freizeit und Naherholung

**Aus dem Aktionsfeld - Umweltsystem und Erneuerbare Energien (AF2):**

- Natur und Umwelt

## 5. Detaillierter Strategieplan 2021 - 2024 (je Themenfeld)

### Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

#### Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung (Ziele)

*Mittels gezielter und regelmäßiger Information wird durch die Öffentlichkeitsarbeit des Kleinregionsmanagement Bewusstseinsbildung in der Regionsbevölkerung für die kleinregionale Idee der gemeindeübergreifenden Kooperation geschaffen. Das Netzwerk soll ausgebaut werden und engagierte Unterstützer auf allen Ebenen gefunden werden.*

#### Ziele

- *Der Nutzen, der sich aus dieser interkommunalen Zusammenarbeit ergibt, wurde durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit den GemeindevertreterInnen und der Regions-Bevölkerung bewusst gemacht.*
- *Das regionale Selbstbewusstsein wurde gestärkt. Die RegionsbewohnerInnen tragen den Regionsgedanken nach außen und die Region ist über die Regionsgrenzen bekannt.*
- *Die Kleinregion ist Abstimmungs- und Aushandlungsplattform. Die in den verschiedenen Themenbereichen tätigen AkteurInnen arbeiten kooperativ zusammen, um gemeinsam das Leitbild der Kleinregion umzusetzen.*

#### Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2022 – 2026

- *Stärkung der kleinregionalen Identität und Einheit*
- *Gut informierte GemeindevertreterInnen und –mitarbeiterInnen, die den Nutzen, der sich aus dem interkommunalen Zusammenschluss ergibt, erkannt haben, hinter dem Regionalentwicklungsverein stehen, über die Projekte und Angebote Bescheid wissen und diese Informationen an die Bevölkerung weitergeben*
- *Gut informierte Bevölkerung (Generations übergreifend) - (siehe auch Punkt 6.3.)*
- *Die Region wird nicht nur nach Innen beworben, sondern auch über die Regionsgrenzen hinaus*

## Ergebnismatrix für das Themenfeld Identität und Bewusstseinsbildung

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung					
Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2022)
3.1.2.1	Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen sind aufgebaut und begleitet	Anzahl der Kooperationen zur Identität auf kleinregionaler Ebene	1	7	5
	Stärkung der kleinregionalen Identität und Einheit durch generationsübergreifende Informationen	Kooperation mit VS: Erstellung von Info- & Lehrmaterialien für Kinder	0	2	1
	Optimale Nutzung der kleinregionalen Informationskanäle zur Vermittlung der kleinregionalen Idee und des Leitbilds. [	Laufende Pressearbeit (mind. 4 Berichte in der regionalen Presse pro Jahr)	20	100	50
		Laufende Aktualisierung der Homepage	1	3	2
		Monatlicher Versand der E-Mail Newsletter	0	96	48
		Regionsinfoblatt 2-mal jährlich	4	12	8
		Jährliche Durchführung des Regionsfestes	4	12	8

\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

### Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen

#### Geplante Maßnahmen & Projekte

- *Regionsblatt 2 mal jährlich*
- *Adaptierung und laufende Aktualisierung der Website*
- *Laufende Pressearbeit*
- *Social Media Arbeit*
- *Vernetzungstreffen*
- *E-Mail Newsletter*
- *Durchführung Regionsfest*
- *Erstellung Marketingmaterial (Weinbergwalking, Franziskusweg Weinviertel, Marille)*
- *Regionspezifische Unterrichtsmaterialien für Kinder (Heimatkundemappe, etc.)*

#### Zielgruppen

- *GemeindevertreterInnen und –mitarbeiterInnen*
- *Gesamte Bevölkerung*
- *besonderer Fokus auf SchülerInnen und LehrerInnen*

## **Themenfeld - Raumentwicklung**

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

### **Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung (Ziele)**

*Die Gemeinden sind die zentralen Akteure der örtlichen Raumordnung. Die Österreichische Bundesverfassung hat ihnen die Besorgung dieser Aufgaben in ihrem autonomen Wirkungsbereich zugeordnet. Im Sinne einer geordneten Entwicklung auf regionaler Ebene ist jedoch ein Austausch von räumlichen Entwicklungsvorstellungen über die Gemeindegrenzen hinweg häufig notwendig, um eine in der Kleinregion abgestimmte Raum- und Siedlungsstruktur zu erreichen und die Konkurrenzsituation zwischen den Gemeinden zu mindern.*

### **Ziele**

- *Bewusstseinsbildung für die negativen Effekte der Baulandhortung auf Seiten der Gemeinden und der Grundstückeigentümer wurden durchgeführt.*
- *Die Gemeinden der Kleinregion haben Bauland mobilisierende Maßnahmen durchgeführt.*
- *Häuslbauer sind über die Vorteile des Lebens in der geschlossenen Bauweise informiert.*
- *Ortskerne sind attraktiv, bewohnt und belebt*

### **Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2022 – 2026**

- *RegionsbewohnerInnen sind für Effekte der Baulandhortung informiert und aufgeklärt*
- *Leerstände wurden aktiviert und sind bewohnt*
- *Für die junge Generation wurde Bauland mobilisiert*
- *Die RegionsbewohnerInnen halten sich gerne in den Ortskernen auf und finden diese attraktiv und belebt vor.*

## Ergebnismatrix für das Themenfeld

### Raumentwicklung

Themenfeld - Raumentwicklung					
Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2022)
3.1.1.1	Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ werden begleitet.	Anzahl regionaler Planungsprozesse (z.B. Leitplanungen, Kleinregionale Rahmenkonzepte)	0	13	2
3.1.1.3	Innen vor Außen (z.B. Zentrumsentwicklung) kommt als Leitmotiv bei allen raumordnungsrelevanten Aktivitäten zum Einsatz.	Anzahl neuer Maßnahmen zur Belebung der Ortskerne	1	5	2
3.1.1.5	Ein aktives Flächenmanagement ist etabliert.	Anzahl der Gemeinden, die Leerflächenmanagement (Baulücken-/Leerstands-/Bauländerhebung) betreiben	0	4	2

*\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.*

## **Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen**

### **Geplante Maßnahmen & Projekte**

- *Umsetzung der Maßnahme „Leerstandsmanagement und Zentrumsentwicklung“ aus dem KLAR! Anpassungskonzept*
- *Jährliche Leerstandskonferenz*
- *Aktionen zur Bewusstseinsbildung für Leerstandsbesitzer*

### **Zielgruppen**

- *GemeindevertreterInnen und –mitarbeiterInnen*
- *Gesamte Bevölkerung*
- *besonderer Fokus auf Häuslbauer und Leerstandsbesitzer*

## **Themenfeld - Technische Infrastruktur und Mobilität**

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

### **Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung (Ziele)**

*Die technische (z.B. Wasser - Ver- und -entsorgung, Abfallwirtschaft, Energiewirtschaft etc.) und die Verkehrsinfrastruktur haben eine hohe Bedeutung für Lebensstandard und Lebensqualität in der Kleinregion. Diese Ausstattung kommt nicht nur der Bevölkerung zugute, sondern ist auch ein wesentlicher Standortfaktor für die Wirtschaft. Da diese Einrichtungen jedoch für die Gemeinden mit hohen Kosten verbunden sind, nehmen auch hier Kooperation und Abstimmung – von der Standortsuche über den Bau bis zum Betrieb – stetig zu.*

### **Ziele**

- *Das öffentliche Verkehrsangebot ist ausgebaut und wurde der Bevölkerung durch gezielte Maßnahmen schmackhaft gemacht.*
- *E-Car Sharing Angebote sowie attraktive Radinfrastruktur wurde geschaffen.*
- *Die Sicherheit für Fußgänger- und Radfahrer wurde erhöht.*
- *Die Versorgung mit digitaler Infrastruktur wurde verbessert.*

### **Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2022 – 2026**

- *BürgerInnen konnten das öffentliche Verkehrsangebot attraktiv testen.*
- *Der Autoverkehr wurde zurückgedrängt und Alternativen aufgezeigt.*
- *BürgerInnen kommen sicher und geschützt durch den Verkehrsalltag.*
- *BürgerInnen haben Zugang zu guter digitaler Infrastruktur.*

**Ergebnismatrix für das Themenfeld**  
**Technische Infrastruktur und Mobilität**

<b>Themenfeld – Technische Infrastruktur und Mobilität</b>					
<b>Nummer</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Indikator</b>	<b>Basis-Wert</b>	<b>Ziel-Wert</b>	<b>Ist-Wert (20xx)</b>
3.2.1.3	In der Region ist entsprechende Breitbandqualität gegeben.	Anzahl der an Glasfaser (FTH) angeschlossenen Gemeinden	0	5	3
3.3.1.1	Die Nachfrage nach öffentlichen Verkehrsangeboten in der Region ist erhöht				
3.3.1.3	Es gibt gezielte Maßnahmen und Aktionen zur Verkehrsvermeidung.	Anzahl der Gemeinden, die Aktionen zur Verkehrsvermeidung (z.B. Maßnahmen zur Förderung des Fußgängerverkehrs, Bewusstseinsbildung) setzen	0	15	10
3.3.1.4	Es gibt Maßnahmen durch die der Verkehr in Richtung ÖV verlagert ist.	Anzahl von Wissens- und Infoveranstaltungen im Weinviertel (Mobilitätsabend, Fahrplandialoge)	0	12	8
3.3.2.3	Multimodale Verkehrslösungen inkl. bewusstseinsbildender Maßnahmen zur Nutzung des ÖV sind in Mobilitätsregionen umgesetzt.	Anzahl "kleiner" multmodaler Knoten (Mobility Points)	0	10	5

*\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.*

## **Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen**

### **Geplante Maßnahmen & Projekte**

- *Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsmanagement NÖ zur ÖV-Attraktivierung*
- *Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zum öffentlichen Verkehr und zum Alltagsradeln*
- *Gezielte Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurden durchgeführt (gemeinsame Erhebung der Zebrastreifen)*
- *Gemeinden kümmern sich bewusst um den Ausbau digitaler Infrastruktur, gemeinsames Auftreten gegenüber diverser Anbietern*

### **Zielgruppen**

- *Gesamte Bevölkerung*
- *GemeindevertreterInnen*
- *besonderer Fokus auf Verkehrsteilnehmer*

## **Themenfeld - Gesundheit und Soziales**

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

### **Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung (Ziele)**

*Mit den Veränderungen von Bevölkerungszahl und -zusammensetzung geht eine Vielzahl von gesellschaftlichen Trends einher. Vor allem im Gesundheits- und Sozialbereich zeichnet sich ein besonderer Handlungsbedarf für die öffentliche Hand ab: Die Gemeinden sind immer mehr gefordert, dahingehend Aufgaben zu übernehmen (z.B. Finanzierung von Einrichtungen, Betreuungsleistungen für Kinder und SeniorInnen, Integration). Um als Standort mit hoher Lebensqualität zu gelten, ist eine zielgerichtete Bearbeitung dieses Themas für jede Kleinregion wesentlich. In Zusammenarbeit mit der Klinik Pirawarth und den Gesunden Gemeinden der Region soll ein gesunder Lebensstil und das Bewusstsein für eine gewisse Eigenverantwortlichkeit gestärkt werden.*

### **Ziele**

- *Die gesundheitliche und medizinische Versorgung der RegionsbewohnerInnen wurde verbessert und in der Region möglich.*
- *Es ist für ausreichend Kinderbetreuungsmöglichkeiten gesorgt.*
- *Das Thema Gesundheit wurde im Rahmen von Bildungsveranstaltungen vermittelt.*
- *Die Zusammenarbeit zwischen der Klinik Pirawarth und den Gesunden Gemeinden wurde ausgebaut.*

### **Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2022 – 2026**

- *Bürger haben Zugang zu gesundheitlicher Versorgung.*
- *Das Betreuungsangebot für Kinder ist für alle ausreichend.*
- *RegionsbewohnerInnen sind umfassend für Gesundheitsthemen informiert.*
- *Es gibt Aktivitäten in der Zusammenarbeit mit der Klinik Pirawarth und den Gesunden Gemeinden*

## Ergebnismatrix für das Themenfeld

### Gesundheit und Soziales

Themenfeld – Gesundheit und Soziales					
Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (20xx)
3.4.1.2	Es gibt ein "Netz für wesentliche Daseinsvorsorgeleistungen und andere Dienstleistungen" pro (Klein)Region.	Anzahl der Gemeinden, die eine Kleinstkinderbetreuung in Form einer Kinderkrippe etc. anbieten	0	5	3
3.4.1.4	Es gibt Service-, Beratungsleistungen für die Akteure in der Daseinsvorsorge				
3.4.1.6	Es gibt Tagesbetreuungs- sowie Begegnungsstätten für ältere Menschen.				
3.4.1.8	Es gibt Maßnahmen zur Realisierung der Barrierefreiheit.				
3.7.1.6	Ein aktives Zuzugsmanagement ist in den Gemeinden installiert.	Anzahl der Gemeinden, die Aktivitäten zum Zuzugsmanagement umsetzen	0	4	1

*\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.*

## **Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen**

### **Geplante Maßnahmen & Projekte**

- *Durchführung von Bildungsveranstaltungen zum Thema Gesundheit*
- *Aufbau von Kooperationen und Zusammenarbeit (Klinik Pirawarth, Gesunde Gemeinden, Tut gut)*
- *Fachärzte/zentren, Kassenverträge*
- *Bedarfsgerechtes und flexibles Betreuungsangebot für Jung und Alt*

### **Zielgruppen**

- *Gesamte Bevölkerung*
- *besonderer Fokus auf verschiedene Generationen*

## **Themenfeld - Freizeit und Naherholung**

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

### **Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung (Ziele)**

*Freizeit- und Naherholung spielen eine bedeutende Rolle bei der Wahl des Wohn-, Arbeits- oder Betriebsstandortes. Ein nachhaltiger, gesunder und ökologischer Lebensstil erfordert, dass Arbeit und Freizeit optimal vereinbart werden können und entsprechende Einrichtungen in zumutbarer Entfernung liegen. Die derzeit Herausforderung liegt auch in der Gesellschaft. Das Vereinsleben leidet und die Freiwilligenarbeit nimmt ab. Die Gastronomie leidet. Den Gemeinden kommen viele Aufgaben zu die gemeinsam bearbeitet für alle weniger Last darstellen.*

### **Ziele**

- *Bestehende Freizeitinfrastruktur wurde erhalten und ausgebaut*
- *Die Freiwilligenarbeit ist weiter auf hohem Niveau und wird unterstützt*
- *Es gibt neue Gastronomiebetriebe und Beherberger*
- *Die Gemeinden sind auf der Erhaltung und Pflege der bestehenden Wander- und Radwege sensibilisiert und sorgen für attraktive Grünräume*
- *Landwirtschaftliche Produktion und Veredelung wurde nähergebracht*

### **Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2022 – 2026**

- *Die Bürger haben Zugang zu gut erhaltener und attraktiver Freizeitinfrastruktur.*
- *Bürger engagieren sich gerne ehrenamtlich für Vereine etc.*
- *Für Gastronomen und Beherberger wurden gute Unterstützungsangebote geschaffen.*
- *Die Gemeinden sind auf der Erhaltung und Pflege der bestehenden Wander- und Radwege sensibilisiert und sorgen für attraktive Grünräume*
- *RegionsbewohnerInnen haben ein Bewusstsein für Produkte aus der Region*

## Ergebnismatrix für das Themenfeld

### Freizeit und Naherholung

Themenfeld – Freizeit und Naherholung					
Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (20xx)
3.5.1.1	Es gibt Kooperationsmaßnahmen für kleine Kulturinitiativen.				
3.5.2.1	Naherholung ist verstärkt organisiert und Angebote sind entwickelt.				
3.5.2.3	Es gibt Maßnahmen zur Erhaltung der Kellergassen.				
3.7.1.5	Vereine und Ehrenamtliche sind aktiv am gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde beteiligt. Der Know How Transfer und Vernetzung dieser Gruppe sind organisiert.	Anzahl von Infoveranstaltungen, Vereinsstammtische bzw. Fachenqueten für Ehrenamtliche Personen bzw. Vereine	0	2	0

*\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.*

## **Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen**

### **Geplante Maßnahmen & Projekte**

- *Interkommunale Zusammenarbeit bei der Radwegerhaltung (Vergabe an Dritte)*
- *Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für regionale Produkte*
- *Gemeinden werden bei der Erhaltung der Freizeitinfrastruktur unterstützt (regionale Vernetzung und Abstimmung)*

### **Zielgruppen**

- *Gesamte Bevölkerung*
- *besonderer Fokus Ehrenamtliche*
- *Produzenten der Region*

## Themenfeld - Natur und Umwelt

aus dem Aktionsfeld Umweltsysteme (AF 1)

### Ziele

- Die Region wurde klimafit gemacht und hat sich an den Klimawandel angepasst
- Wasser wird in der Region gehalten und Gewässer wurden reanturiert
- Bewusstsein für Wald wurde bei Waldbesitzern in Bezug auf Klimawandel gesteigert
- Bevölkerung wurde in den Anpassungsprozess miteingebunden

### Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2022 – 2026

- Die Region ist klimafit und lebenswert und passt sich gut an den Klimawandel an
- Der Bevölkerung stehen neue Naherholungsgebiete- und räume zur Verfügung
- Die Bevölkerung findet schattige, klimafitte Plätze vor
- Durch Renaturierungsmaßnahmen wurden neue Erholungsplätze geschaffen und die Gewässerökologie verbessert

### Ergebnismatrix für das Themenfeld

#### Natur und Umwelt

Themenfeld – Natur und Umwelt					
Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (20xx)
2.2.1.3	Die für die Region typischen Kulturlandschaften sind in Ausmaß und Beschaffenheit erhalten und deren Bedeutung auch, soweit wie möglich, touristisch vermittelt.		0	4	2
2.2.1.4	Bodenversiegelung ist vermieden und es gibt begleitende Ausgleichsmaßnahmen.				
2.3.1.2	Sonne, Wind, Wasser und nachwachsende Rohstoffe sind im Einklang mit der Natur weiter ausgebaut und genutzt.				
2.3.1.3	Energiesparen ist alltagsüblich.				
2.3.1.4	Die Kommunale Energieeffizienz wurde flächendeckend evaluiert und Optimierungsmaßnahmen wurden eingeleitet.				

*\* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.*

## **Aktionsplan – welche Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate sind vorgesehen**

### **Geplante Maßnahmen & Projekte**

- *Umsetzung des regionalen Anpassungskonzeptes – KLAR! Programm*
- *Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für WaldbesitzerInnen*
- *Begleitend zur Umsetzung des KLAR! Konzeptes werden Erholungsräume und Freizeitangebote für Regionsbewohner mitgedacht.*

### **Zielgruppen**

- *Gesamte Bevölkerung*
- *besonderer Fokus auf Waldbesitzer*

## 6. Organisationsstruktur der Kleinregion

### 6.1 Kurze Historie zur Kleinregion

*Der Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel ist ein 2003 gegründeter, gemeinnütziger Verein und besteht aus den Gemeinden Auersthal, Bad Pirawarth, Ebenthal, Gaweinstal, Groß-Schweinbarth, Hohenruppersdorf, Matzen-Raggendorf, Prottes, Schönkirchen-Reyersdorf, Spannberg, Sulz im Weinviertel, Velm-Götzendorf und der Stadt Zistersdorf.*

*Die Gemeinden haben zunehmend erkannt, dass sich zahlreiche Aufgaben und Herausforderungen nur gemeinsam sinnvoll und Kosten sparend bewältigen lassen. Die gemeinsam aufgegriffenen Themen reichen von Verwaltung und Bürgerservice über Kooperationen im Gesundheits-, Sozial- oder Wirtschaftsbereich bis zur gemeinsamen Raumentwicklung.*

### 6.1 Organisationsstruktur und Rechtsform

**Rechtsform:** Verein seit 2003 (ZVR-Zahl 80513388)  
**Adresse:** Prof. Knesl-Platz 1; A-2222 Bad Pirawarth

#### **Vorstand des Vereins:** (seit Sitzung 5. April 2012)

**Obmann:** Kurt Jantschitsch (Bgm. Bad Pirawarth)  
**Obmann-Stellvertreter:** Birgit Boyer (Bgm. Gaweinstal)  
**Schriftführer:** Ing. Erich Hofer (Bgm. Auersthal)  
**Schriftführer-Stellvertreter:** Stefan Flotz (Bgm. Matzen-Raggendorf)  
**Kassier:** Angela Baumgartner (Bgm. Sulz im Weinviertel)  
**Kassier-Stellvertreter:** Herbert Stipanitz (Bgm. Spannberg)

#### **Weitere Vorstandsmitglieder:**

Christoph Veit (Bgm. Ebenthal), Karl Demmer (Bgm. Prottes), Mag. Marianne Rickl-List (Bgm. Groß-Schweinbarth), Ing Alexander Gary Bsc (Bgm. schönkirchen-Reyersdorf), Ing Hermann Gindl (Bgm. Hohenruppersdorf), Gerald Haasmüller (Bgm. Velm-Götzendorf), Helmut Doschek (Bgm. Zistersdorf)

#### **Rechnungsprüfer:**

Als Rechnungsprüfer wurden Vbgm Mag. Helmut Tischler (Prottes) und Vbgm. Mag.Karl Pfalz, MSc,MBA (Groß-Schweinbarth) gewählt.

**KleinregionsbetreuerIn:** Mag. Andreas Eichler

**KleinregionsmanagerIn:** Alexander Wimmer



## 8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans

November 2021	Evaluierung mit Fragestellung die Hinführung zur Weiterführung (Strategie)	KRM, Regionalbetreuer
9.12.2021 – 31.12.2021	Umfrage zur Evaluierung	Amtsleiter und Bürgermeister
5.4.2022	Strategieworkshop	Vorstand Kleinregion
Mai 2022	Ausarbeitung der Strategie	KRM, Regionalbetreuer
7.6.2022	Beschluss der Strategie	Vorstand Kleinregion

9. Anhang



**Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel  
KLARI Region Südliches Weinviertel**

Generalversammlung 5.4.2022



Name	Gemeinde / Organisation	Unterschrift
Ench Hofer	Auersthal	<i>[Signature]</i>
Kurt Jantschitsch	Bad Pirawarth	<i>Kurt Jantschitsch</i>
Christoph Veit	Eberthal	<i>[Signature]</i>
Birgit Boyer <i>Josephine KATHOLD</i>	Gaweinstal	<i>[Signature]</i>
Marianne Rickl-List	Groß-Schweinbarth	<i>[Signature]</i>
Hermann Gindl	Hohenruppersdorf	<i>[Signature]</i>
Stefan Flotz	Matzen	<i>[Signature]</i>
Karl Demmer	Prottes	entschuldigt
Alexander Gary	Schönkirchen-Reyersdorf	<i>[Signature]</i>
Herbert Stipanitz	Spannberg	<i>[Signature]</i>
Angela Baumgartner	Sulz im Weinviertel	<i>Angela Baumgartner</i>
Gerald Haasmüller	Velm-Götzendorf	<i>[Signature]</i>

Helmut Doschek	Zistersdorf	
Helmut Tischler	Rechnungsprüfer	
Karl Pfalz	Rechnungsprüfer	
Alexander Wimmer	Kleinregion Südliches WV	
Andreas Eichler	NÖ. Regional	
Christoph Demmer	Postes	

## Titel der Veranstaltung: Strategieworkshop Südliches Weinviertel

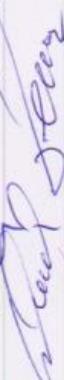
Ort: GA Auersthal

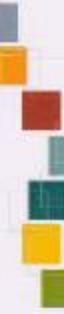
Datum: 05.04.2022

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich einverstanden, dass meine Daten von der NÖ.Regional.GmbH, Josefsstraße 46a/5, 3100 St. Pölten, zum Zweck der Dokumentation für die Förderabrechnung gespeichert werden. Ich werde darauf hingewiesen, dass meine Daten aus diesem Grund (Förderabrechnung) an die entsprechende Förderstelle des Landes NÖ weitergegeben werden. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Foto und oder Videoaufnahmen von mir zum Zweck der Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit der NÖ.Regional.GmbH angefertigt, zu diesem Zweck eingesetzt und via Internet (jederzeit weltweit durch jedermann abrufbar) und in sozialen Medien (jederzeit weltweit durch jedermann abrufbar) veröffentlicht werden.

Ich werde außerdem darauf hingewiesen, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten auf freiwilliger Basis erfolgt und ich mein Einverständnis ohne für mich nachteilige Folgen verweigern kann bzw. jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden kann. Mein Daten werden dann alle sofern kein anderer rechtlicher oder vertraglicher Grund zu weiteren Verarbeitung vorliegt, soweit sie den Verfügungsmöglichkeiten der NÖ.Regional.GmbH unterliegt, vollständig gelöscht.

Widerrufen kann ich per Mail an [office@noeregional.at](mailto:office@noeregional.at) oder schriftlich an NÖ.Regional.GmbH, Josefsstraße 46a/5, 3100 St. Pölten.

Name	Unterschrift	e-mail
Helmut DOSTLER		
Christoph Jemma		
Christoph VETI		
Alexandra Grog		
Stefan Ftok		
Helmut Tischler		
Gerald Haarmelle		
Dorianne Rchl		
Karl Pfalz		
ANGELA BAUMGARTNER		



**Titel der Veranstaltung: Strategieworkshop Südliches Weinviertel**

Ort: GA Auersthal

Datum: 05.04.2022

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich einverstanden, dass meine Daten von der NO Regional GmbH, Josefstraße 46a/5, 3100 St. Pölten, zum Zweck der Dokumentation für die Förderabrechnung gespeichert werden. Ich werde darauf hingewiesen, dass meine Daten aus diesem Grund (Förderabrechnung) an die entsprechende Förderstelle des Landes NÖ weitergegeben werden. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Foto und oder Videoaufnahmen von mir zum Zweck der Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit der NO Regional GmbH angeteigtigt, zu diesem Zweck eingesetzt und via Internet (jederzeit weltweit durch jedermann abrufbar) veröffentlicht werden.

Ich werde außerdem darauf hingewiesen, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten auf freiwilliger Basis erfolgt und ich mein Einverständnis ohne für mich nachteilige Folgen verweigern kann bzw. jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden kann. Mein Daten werden dann alle sofern kein anderer rechtllicher oder vertraglicher Grund zu weiteren Verarbeitung vorliegt, soweit sie den Verfügungsmaßnahmen der NO Regional GmbH unterliegt, vollständig gelöscht.

Widerrufen kann ich per Mail an [office@noeregional.at](mailto:office@noeregional.at) oder schriftlich an NO Regional GmbH, Josefstraße 46a/5, 3100 St. Pölten.

Name	Unterschrift	e-mail
JOHANNES BERTHOLD		
KOFER ERICA		
KURT JANTSCHITSCH		
Andreas Giedler		

